Pfadfinderabteilung
WENDELSEE
Oberhofen-Hilterfingen-Hünibach

Bericht des Heimchefs 1977

(abgelegt an der HV vom 22. 2. 1978)

Das Jahr 1977 dürfte als absolutes Rekordjahr in die Geschichte der Abteilung eingehen, konnten doch nicht weniger als 2384 Uebernachtungen verzeichnet werden (1975: 596 , 1976 : 1100). Aus diesen resultierten Einnahmen von Fr. 11'414.20 (1975 : Fr. 2'254.- , 1976 : Fr. 5728.-). Dieses sehr gute Resultat wurde vor allem möglich durch die Vermietung an 3 grosse deutsche Gruppen, welche z.T. ausserhalb der in der Schweiz üblichen Ferienzeit bei uns weilten.

Mit diesen Vermietungszahlen dürfte jedoch die obere Grenze des Möglichen erreicht sein. Es zeigten sich bereits im vergangenen Jahr Schwierigkeiten und zwar wegen des Abwasserproblems. Bei einer Belegung des Heims durch 40 und mehr Personen erwies sich die Jauchegrube als zu klein, war sie doch jeweils bereits nach 10 Tagen übervoll und musste entleert werden. Wenn dies auch heute keine so komplizierte Arbeit ist, ist sie doch für den Ausführenden eher unangenehm und auch für die nachfolgenden Mieter nicht ohne Geruchbelästigungen .

Die grossen Einnahmen ermöglichten in grösserem Ausmasse Reparaturen, Verbesserungen und Anschaffungen im und ums Heim. Als wichtigste seien die folgenden erwähnt :

- der Einbau eines Schwarzbelages auf dem Vorplatz und dem Weg ums obere Heim;
- der Einbau einer festen Sitzbank längs der Nord- und Ostwand des Aufenthaltsraumes als Ersatz für irreparable Einzelbänke ;
- Einbau von Leitern zu den oberen Liegestellen in beiden Schlafräumen und Anbringen von Brettern daselbst als Sicherung:
- Anschaffung von Tischen und Stühlen ;
- Einbau eines neuen Ofens im Aufenthaltsraum .

Daneben wurden noch weitere umfangreiche Reparatur- und Malarbeiten ausgeführt. Für alle diese Arbeiten wurden ca. Fr. 4000.- aufgewendet.

Erwähnt werden muss auch eine grosse Entrümpelungsübung von Estrich und Keller, welche neben einer Menge Brennholz eine übervolle Schuttmulde ergab, darunter nicht weniger als 2 alte Sofas und 4 Staubsauger.

Alle diese Arbeiten wären nicht durchführbar gewesen ohne die Hilfe vieler freiwilliger Mitarbeiter und den Einsatz eines Teils der Führerinnen und Führer. Besonders erwähnen möchte ich hier Herrn Muff, welcher eigenhändig und kostenlos die Metallkonsolen für den Sitzbank herstellte und montierte und Herrn Bracher, der in mühsamer Kleinarbeit den "Plätzliteppich"in der Führerbude ausbesserte. Ein besonderes Lob gehört auch einigen Pfadimüttern (Frau Muff, Hertig ,Christen, Viecelli, Fankhauser Spörri und Eggenberger) welche das ganze Heim vor Saison - beginn auf Hochglanz putzten.

Trotz diesen vielen Helfern blieb für den Heimchef und seine Familie ein gerütteltes Mass voll Arbeit. Insgesamt wurde das Heim 85 mal aufgesucht (bei jeder Vermietung in der Regel 3 mal : Rekognoszierung, Uebergabe , Abnahme), was ein Total von über 800 Autokm (gratis) ergab. Ohne Einrechnung der Sekretariatsarbeiten betrug der Arbeitsaufwand der Heimcheffamilie 32 Arbeitstage à 8 Stunden.

./.

Heimchefbericht 2)

Wenn auch mancher Aerger und Schweisstropfen mit diesen Arbeiten verbunden waren, hat uns doch diese Aufgabe grosse Freude gemacht, vor allem der Kontakt mit den vielen jungen Gästen von überall her. Ich muss hier jedoch festhalten, dass wir diese Aufgabe nur noch dieses Jahr ausführen werden und auf Ende 1978 in andere Hände übergeben möchten.

Während des ganzen Jahres haben wir uns bemüht, das Verhältnis zu den Nachbarn unten und oben freundschaftlich zu gestalten, was sich in jeder Beziehung positiv ausgewirkt hat. Ein Einsatz seitens der Abteilung beim Heuen, Emden oder "Härdöpfeln " könnte diese guten Beziehungen vielleicht noch untermauern.

Zum Schluss möchte ich noch einmal allen Helfern herzlich danken und Führern, Pfadern und Wölfen ans Herz legen, zum Heim Sorge zu tragen.

Hünibach , den 22. Februar 1978

Der Heimchef :

A. Kettiger